

papiere



Unsere Mitgliedszeitschrift im neuen Design



Liebe Leiterinnen und Leiter, liebe Ehemalige, liebe Rover,

Baden Powell hat einmal gesagt: „Stillstand ist nutzlos. Es gibt eines oder das andere, entweder Fortschritt oder Nachlassen.“ Wir haben uns für den Fortschritt entschieden. Denn heute haltet ihr sie in den Händen: Die neue Ausgabe der papiere. Aber das ist nicht irgendeine Ausgabe. **Nein, diese Ausgabe ist der Auftakt einer neuer Generation Leiterzeitschriften im DV Bamberg.**

Denn wer schon einmal in den Ordnern im Diözesanbüro geschmökert hat, der weiß, dass die papiere in den vergangenen Jahren immer wieder im neuen Gewand dahergekommen sind. Mal im Tageszeitungslook, mal als Geheft und seit einigen Jahren als Magazin. Dieses Magazin soll sie auch bleiben, verändern soll sie sich trotzdem. Denn als wir, die AG Öffentlichkeitsarbeit im DV Bamberg, unsere Arbeit aufnahmen, stellten wir schnell fest, dass die Papiere in den letzten Jahren oft vor allem mit Berichten von Aktionen der einzelnen Stämme und Bezirke, sowie der Ehemaligen gefüllt war. Das alles soll auch weiterhin seinen Platz in den papieren haben, dennoch wollen wir künftig Euch noch mehr Mehrwert bieten. Deshalb fassen wir ab sofort in jeder Ausgabe auf einer Bastel- und Ideenseite praktische Tipps für den Gruppenstunden- und Pfadfinderalltag zusammen und die einzelnen Stufenarbeitskreise werden euch jeweils einmal im Jahr auf einer Seite einen Aspekt ihres Fachgebietes näherbringen. Dazu kommen drei Kolumnen, in denen der FAK Ökologie, die AG Spiritualität und die AG Ausbildung konkrete Ideen für den Leiteralltag liefern werden.

Außerdem werden die ersten Seiten jeder Ausgabe ein Thema rund um die DPSG und den DV Bamberg näher beleuchten. Beginnen wollen wir mit dem Ort, den manche unter uns besser kennen als ihr eigenes Wohnzimmer:

Unser Pfadfinderzentrum Rothmannsthal. Dort stehen seit einiger Zeit einige Umbaumaßnahmen an, was genau und warum haben Benjamin Regel und Johannes Hörlein nachgefragt. Dazu möchten wir euch einige – euch vielleicht unbekannte – Aktionen vorstellen, die für Jugendgruppen in und um Rothmannsthal interessant sein könnten. Den Auftakt auf der Stufenseite macht dieses Mal die Pfadistufe, auf der Kolumnenseite beschäftigt sich die AG Ausbildung mit Angeboten zum Weiterbilden nach dem Woodbadgekurs und der FAK Ökologie hat für euch zwei spannende Bastelideen zum Thema Nachhaltigkeit für eure Gruppenstunden. Neu ist auch die Rubrik „Lagerfeuer melodien“! Hier erfahrt ihr in jeder Ausgabe entweder die Entstehungsgeschichte, spannende Hintergrundfakten oder aber einfach nur eine lustige Anekdote hinter den typischen Lagerfeuersongs, welche sich sehr gut zum Erzählen und Angeben am Lagerfeuer eignen. Die Rubrik startet direkt mit dem Klassiker: Wonderwall von Oasis! Dazwischen findet ihr wie gewohnt die Berichte aus Stamm, Bezirk und Diözese sowie den Vorstandspunkt, das nun blaue Brett und die Termine.

Wir hoffen, dass wir mit der Neugestaltung der Papiere nicht völlig an euren Erwartungen und Ansprüchen vorbeigegangen sind. Wie jedes gute Projekt, wollen wir natürlich auch dieses evaluieren und reflektieren. Deshalb freuen wir uns, wenn ihr uns zehn Minuten eurer Zeit schenkt, den QR-Code auf dem blauen Brett scannt und uns Rückmeldung gebt.

Bis dahin verbleiben wir mit einem fröhlichen Gut Pfad!

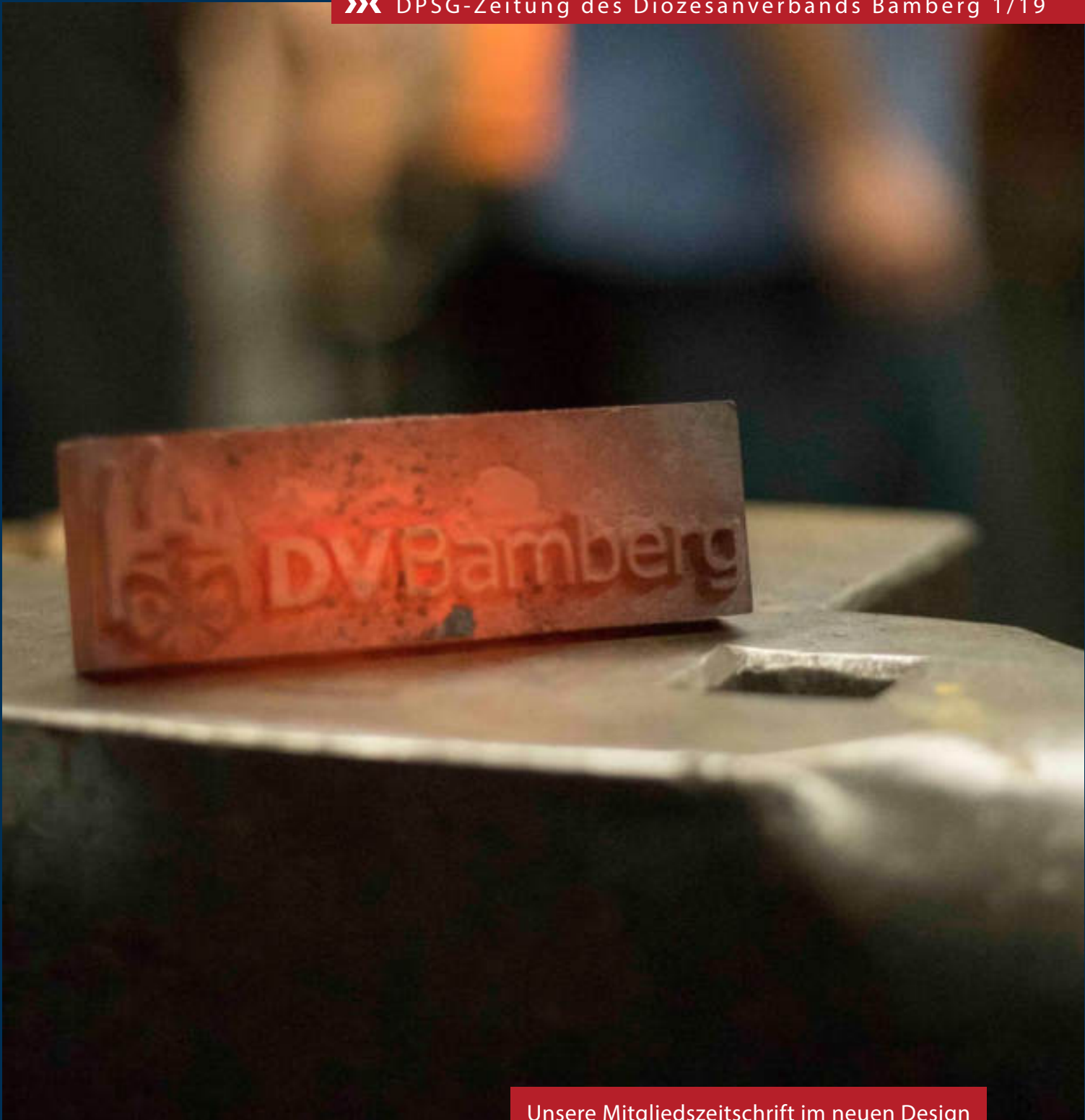
Eure AG Öffentlichkeitsarbeit

Jutta, Ben, Gugi, Niklas, Jojo, Andrea und Flo



papiere

»» DPSG-Zeitung des Diözesanverbands Bamberg 1/19

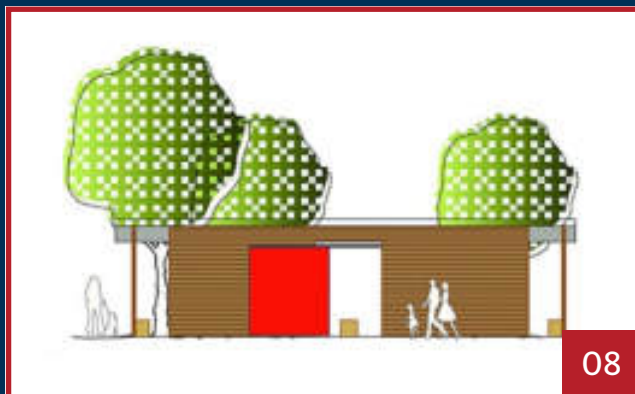


Unsere Mitgliedszeitschrift im neuen Design

inhalt

Neu in Rothmannsthal

Große Baustelle in Rothmannsthal – doch was steckt dahinter?



vollKOSTbar

Erfahrt mehr über das diesjährige Jahresmotto der DPSG.



05

Einbruch in der
Papiere-Redaktion

18

Berichte aus
der Diözese

08

Neu in
Rothmannsthal

28

Social Media für
alte Leute

12

Abenteuer erleben
direkt in Rothmannsthal

30

Berichte der Bezirke
und Stämme

15

Völlig
losgelöst

32

Kolumnen

16

vollKOSTbar

36

Lagerfeuer-
melodien

Der Weg in die papiere:

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, folgendes zu beachten: Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert/bearbeitet habt (Originalgröße) und mit dem Namen des Fotografen – Texte am besten in einem separaten Word Dokument (mit Autor, Überschrift, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch als jpg, tif usw. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF mit Bildern in Druckqualität, schicken.

»« der dv stellt sich vor

Einbruch in der Papiere-Redaktion

von Jutta Mohnkorn

Am gestrigen Abend spielte sich eine dramatische Szene in der Zickstraße 3 in Nürnberg ab. Gegen 3 Uhr verschaffte sich eine Gruppe von sieben Personen, komplett schwarz bekleidet, gewaltsam Zutritt zum Diözesanbüro der DPSG, indem sie die Fenster mithilfe eines Herings aufhoben.

Nachdem sie in die Räumlichkeiten eingedrungen waren, verschafften sie sich Zugang zu den Computern der Angestellten. Zwei Mitglieder der Gruppe hatten vermutlich Zugriff auf die streng vertraulichen Passwörter, weshalb ohne weitere Probleme auf die Geräte zugegriffen werden konnte. Mutwillig löschten sie die geplante Papiere-Ausgabe vom Server und speicherten eine neue Ausgabe, die

allerdings ein komplett verändertes Layout hat, auf den Computern. Die Nachbarn haben den dreisten Einbruch erst sehr spät mitbekommen, konnten die Personen glücklicherweise dennoch identifizieren. Nach internen Informationen ist die Bande in der Szene unter dem Namen „AG Öffentlichkeitarbeit“ bekannt. Eine Aktion dieser Art ist selbst für diese Bande eine neue Dimension, da sie bisher nur wegen kleinkrimineller Delikte auffällig geworden ist. Bisher sind noch alle Bandenmitglieder auf der Flucht. Die diözesanweite Fahndung läuft und die Polizei bittet alle Mitpfadfinder um sachdienliche Hinweise zum aktuellen Aufenthaltsort der „AG Öffentlichkeitarbeit“.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der gesuchten Bande gibt es hier:





Name: Benjamin Regel [22 Jahre]

Stamm: St. Josef-Allerheiligen Nürnberg

Lieblingsstufe: Rover

Am häufigsten aktiv in folgendem sozialen Netzwerk:
Instagram -> Ich mag Bilder

Ist Mitglieder der Bande „AG Öffentlichkeitsarbeit“, weil:
Ich gerne Fotos mache, bearbeite und Texte schreibe



Name: Isabella Czichon (Gugi) [20 Jahre]

Stamm: St. Bonifaz Erlangen

Lieblingsstufe: Wölflinge

Am häufigsten aktiv in folgendem sozialen Netzwerk:
WhatsApp, weil ich mit Freunden aus der ganzen Welt einfach in Kontakt bleiben kann

Ist Mitglieder der Bande „AG Öffentlichkeitsarbeit“, weil:
Ja so ganz genau weiß ich auch nicht, wie ich in der Bande gelandet bin. Aber Jutta und Flo waren einfach zu überzeugend. Und ich habe gemerkt, dass es mir echt Spaß macht euch darüber zu informieren, was eigentlich alles so in unserer Diözese passiert. Und ich mache auch echt gerne Fotos, was sich super mit der AG verbinden lässt.



Name: Florian Hörlein [16, äh 20 Jahre alt]

Stamm: Maximilian Kolbe

Lieblingsstufe: Jungropfadlinge

Am häufigsten aktiv in folgendem sozialen Netzwerk:
In meinem persönlichen Brieftaubenverslag #reallifetweeting

Ist Mitglieder der Bande „AG Öffentlichkeitsarbeit“, weil:
Vierstündige Telefonkonferenzen, das Berichteschreiben am Ende eines Arbeitsjahrs und meine Leidenschaft für die „BastelBrothers“ #hörtmalwerdabastelt



Name: Johannes Hörlein [19 Jahre]

Stamm: Maximilian Kolbe

Lieblingsstufe: Rover

Am häufigsten aktiv in folgendem sozialen Netzwerk:

WhatsApp: Weil man sehr einfach, schnell und persönlich in Kontakt treten kann. Instagram: @d_jojo_d follow me! ;) Telegram: Weil es sowie WhatsApp ist, nur besser!

Ist Mitglieder der Bande „AG Öffentlichkeitsarbeit“, weil:

Ich bin der FSJler. Der, der die AGÖ mit Kaffee versorgen muss und in besonders langen und intensiven Sitzungen zur Öffentlichkeitsarbeit den Flo mit Fußreflexmassagen, die Jutta mit reichlich Kaffeetabletten, den Niklas und die Gugi mit kaltem Wasser und den Ben mit Streichhölzern zwischen den Augen wachhält. Spaß beiseite, ich bin dank meines FSJs in die AGÖ reingerutscht und misch jetzt etwas mit!



Name: Jutta Mohnkorn [22 Jahre]

Stamm: St. Vitus Hirschaid

Lieblingsstufe: Pfadis

Am häufigsten aktiv in folgendem sozialen Netzwerk:

Eindeutig Pinterest! Weil es löst einfach (fast) jedes Alltagsproblem. Wenn der Magen knurrt, gibt es dort die perfekten Rezepte, wenn man gute Ideen für neue Bastelprojekte sucht, findet man unzählige Inspirationen und wenn die Aufmerksamkeit während der Vorlesung mal wieder am Tiefpunkt ist, bietet Pinterest ein gutes Alternativprogramm.

Ist Mitglieder der Bande „AG Öffentlichkeitsarbeit“, weil:

Es macht Spaß gemeinsam mit einer tollen Gruppe die Öffentlichkeitsarbeit des DVs mitzugestalten und dabei seine Ideen einzubringen.



Name: Niklas Beier aka Biggi aka Biggson [19 Jahre]

Stamm: Maximilian Kolbe

Lieblingsstufe: Rover

Am häufigsten aktiv in folgendem sozialen Netzwerk:

Scout-o-wiki: Weil ich da super in den Kommentarspalten über Pfaditechniken abnerden kann! #Jurtenlove | Instagram: Instagram, Instagram, Tag und Nacht! WhatsApp: Weil man in Gruppen nicht antworten muss. ;) Snapchat ist tot!

Ist Mitglieder der Bande „AG Öffentlichkeitsarbeit“, weil:

„Alles, was die Kulturentwicklung fördert, arbeitet auch gegen den Krieg.“ - So sagte bereits Sigmund Freud 1933.

»» **schwerpunkt**

Neu in Rothmannsthal

von Benjamin Regel

Es gab sich zu seiner Zeit, als dass ein großes Lager in Rothmannsthal stattfinden sollte, zu dem sich viele, viele Menschen begeben würden, um ihre eigene Kultur zu feiern und die größte Abriss-Party des Jahres zu veranstalten. Warum das leider eine zutreffende Umschreibung ist, wird im Laufe der nächsten Zeilen noch klarer.

Denn: Wo viele Menschen sind, gibt es auch viele Bedürfnisse. Manche sind von niederer Natur, andere sind von gemeinschaftlicher Natur und wieder andere sind lebenswichtig. So auch der Klogang. Doch es wäre ja nicht genug, dass so viele Menschen so viel Scheiße produzieren, dass die örtlichen Kläranlagen überlaufen. Nein, es muss ja so weit kommen, dass alle Toiletten in Rothmannsthal abgerissen werden (Haha, checkste?) und neue Sanitäranlagen her müssen. Und damit wären wir bei der perfekten Überleitung angekommen, um auf das Thema dieser Papiere hinzuweisen: „NEU“. Doch genug vom Selbstlob. Wie kam es

eigentlich dazu und wie ging es dann weiter mit den Sanitäranlagen?

Nun, irgendjemand kam während des Duschens auf die Idee eine Fliese einzutreten, oder vielleicht wollte er sich auch nur ein Andenken von diesem an sich schon denkwürdigen Zeltlager mitnehmen. Bei der anschließend notwendigen Reparatur stellte man fest, dass der dahinter liegende Balken vollkommen morsch und instabil war. Nachdem im Anschluss an das Lager dann einige Wände im Sanitärhaus heruntergerissen wurden, um den tatsächlichen Schaden des Ganzen sichtbar zu machen, war schnell klar, dass da nicht viel zu retten ist. In den folgenden Monaten, ja sogar

Jahren, stand dem e.V. und damit auch dem e.V.-Vorstand Manni eine geschäftige Zeit mit über 20 Terminen bevor, sich mit einem Architekten zu treffen und zu überlegen was nun neu gebaut wird und wie das Ganze aussehen soll.

Klar war, dass das bisher bekannte Sanitärgebäude, mit integrierten Sanitäranlagen so nicht mehr zu sanieren war. Eine Sanierung für einen anderen Verwendungszweck ist aber möglich. So wurde sich entschieden, aus dem ehemaligen Sanitärgebäude einen „Sanitäts- & Gruppenraum“ zu machen. Wie in dem beigelegten Plan zu sehen ist, wird es einen Lagerraum für unhandliches, wie Werkzeuge und Garnituren, geben.



Im mittleren Bereich, dort wo bisher die Bäder waren, wird ein größerer Gruppenraum entstehen, der bei schlechtem Wetter z.B. als Aufenthaltsraum dienen kann. Durch eine Tür kommt man dort auch zu einem Raum, in dem auf Großveranstaltungen beispielsweise die Sanitäter nächtigen können. In so einem Fall kann der Multifunktions-Raum dann als „Krankenlager und Behandlungszimmer“ umgestaltet werden. Auf der rechten Seite des Gebäudes gibt es, wie auch bisher, die beiden kleinen Gruppenräume und den Raum für die Gas-Wasserscheiße. Alles in allem vergrößert sich die Nutzfläche um knapp 100 m².

Nachdem man aber auch lebenswichtige Bedürfnisse und die Hygiene nicht vernachlässigen darf, werden keine Löcher für Donnerbalken ausgehoben, sondern es entstehen neue Sanitäranlagen. Und die haben es in sich!

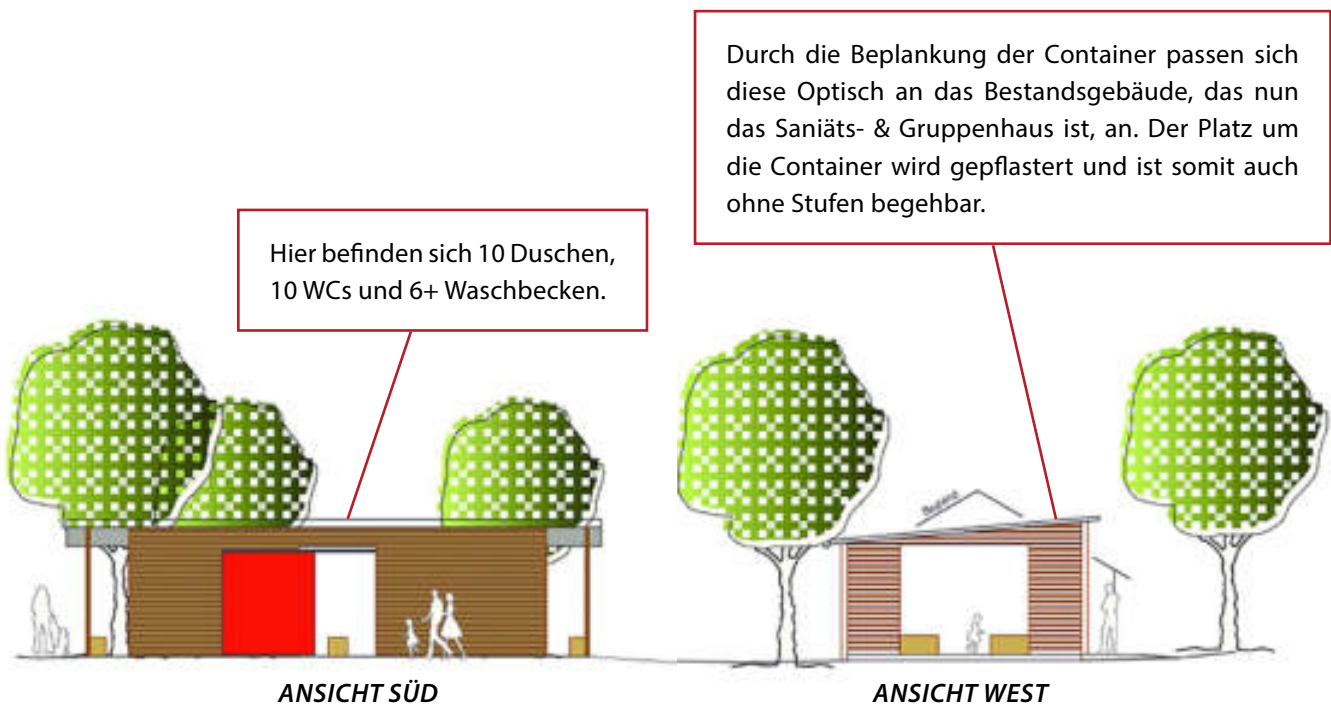
Links neben dem Gebäude, auf der Seite, auf der sich die Außenspülbecken befinden, entstanden schon Fundamente auf die zwei Sanitärcontainer gestellt werden. Diese Container, ein WC- und ein Duschcontainer, wurden speziell nach den Vorgaben des e.V. gebaut und werden dort fest installiert. Dabei ist auch eine barrierearme WC-Dusch Kombination mit etwas mehr Bewegungsfreiheit für Rollstuhlfahrer realisiert worden. Der zwischen den beiden Containern entstehende Zwischenraum ist überdacht und wird mit Bänken ausgestattet.

Damit ihr euch ein Bild davon machen könnt, was es für einen Aufwand bedeutet, den Untergrund vorzubereiten, damit da zwei Container stehen, haben wir euch ein paar Fakten zusammengestellt.

Es wurde:

- 6m³ Beton verwendet
- ein Versorgungsgraben von 31m Länge und 1,2m Tiefe aus sehr steinigem Untergrund gehoben
- ca. 60m Drainagerohr verlegt
- ca. 45m Dachrinne montiert
- ca. 50m Kanalrohr verlegt
- insgesamt 250m³ für die Baugrube ausgehoben; das entspricht ca. 375 Tonnen

Nachdem wir ja diesen Sommer schon unser Diözesanlager haben werden, sind alle Beteiligten bestrebt dieses Vorhaben fertig zu stellen. Von meiner Seite bleibt nur zu sagen, dass ich sehr angetan bin, wie das Ganze aussehen soll und freuen mich darauf in Rothmannsthal bald wieder ordentlich kothnen, äh, Zelten zu gehen.



12 Fundamentpunkte tragen die 2 Container und zusätzliche 8 Fundamentpunkte tragen das Holzgestell mitsamt dem Dach.



Kurzinterview
mit Manfred
Löbling

Ich muss mal kurz...

von Johannes Hörleim



Jojo: Ich muss mal kurz, ab wann kann ich ungefähr in den neuen Toiletten in Rotzi aufs Klo?

Manni: Unser Ziel ist es, vor Beginn der Zeltplatzsaison im Juni mit den Sanitäreanlagen fertig zu sein. Einzelne Arbeiten stehen dann evtl. noch an – aber aufs Klo können die ersten Zeltplatzgäste dann schon.

Jojo: Alles neu - oder wird es genauso wie das alte Gebäude? Auf was für Neuerungen im Vergleich zu vorher können wir uns freuen?

Manni: Die offensichtlichste Neuerung dürfte auf jeden Fall die größte

re Anzahl an Duschen und Toiletten sein. Wer das erste Mal dort duschen geht, wird feststellen, dass es sich hier jetzt um Einzelkabinen handelt und man somit auch beim Duschen etwas mehr „Ruhe“ hat. Eine weitere Verbesserung zu vorher ist auch die neue barrierearme WC-Dusch Kombination.

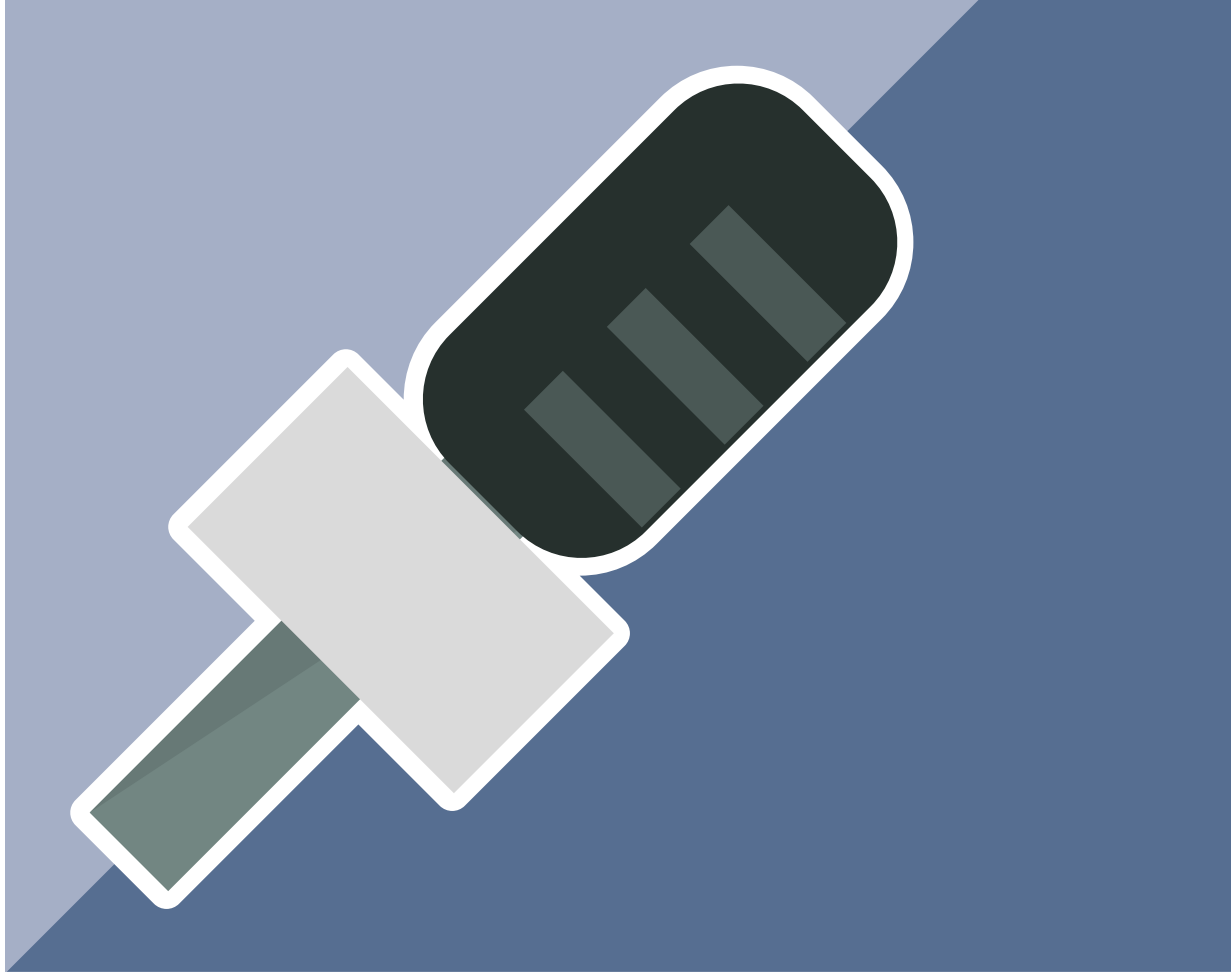
Jojo: Wieviel Zeit denkst du hast du schon ca. in die neuen Sanitäreanlagen gesteckt?

Manni: Puh, der ganze Prozess über Planung mit dem Architekten, vor Ort Terminen zur Vorplanung und regelmäßigen vor Ort Treffen zur Abnahme des Fortschritts dürften

schon über 50 Stunden zusammengekommen sein. Viele solcher Termine können aufgrund der beteiligten Personen aber nicht abends oder an Wochenenden stattfinden, hier musste ich meine Zeit tagsüber gut planen.

Jojo: Apropos Zeitaufwand – gibt es bei dem Bau eines solchen Sanitärgebäudes viel mehr zusätzlichen Aufwand dank Auflagen seitens der Ämter?

Manni: Bevor man endlich Bauen kann, gibt es immer einen gewissen Formalen Akt der Beantragung und Genehmigung durch die Bauverwaltung der Stadt Lichtenfels.



Manchmal, wie in unserem Fall, schalten sich dann noch Ämter wie die untere Naturschutzbehörde ein, um den Bauantrag auch aus ihrem Blickwinkel aus zu prüfen. Eine Auflage des vorbeugenden Brandschutzes ist z.B. die Erweiterung des Feuerwehrplans.

Jojo: Gab es sonst noch Schwierigkeiten, welche dir ab und zu den Nerv geraubt haben?

Manni: Ja... Ein paar Schockmomente gab es schon. Das letzte zum Beispiel beim Bau des Versorgungsgrabens, durch ein falsches Maß im Plan. Bisher konnten aber alle auftretenden Probleme gut gelöst werden da unsere ausführende Baufirma ihr Handwerk mehr als versteht!

Jojo: Wird es für dich ein feierlicher Moment sein, wenn das alles dann endlich abgeschlossen sein wird? Und bekommen die Klos auch eine entsprechende Einweihung?

Manni: Für mich auf jeden Fall! Es kommt ja auch nicht so oft vor, sich als ehrenamtlicher kurzfristig mit umfangreichen Sanierungs- oder gar Bautätigkeiten zu beschäftigen.

Auch im e.V. ist der erfolgreiche Abschluss der Bauarbeiten am Zeltplatz ein wichtiger Meilenstein, der Zeltplatz in Rothmannsthal ist weit bekannt und wird rege gebucht, diesen zügig wieder komplett nutzbar zu machen ist ein wichtiges Anliegen.

Um eine Einweihung konnten wir uns zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Gedanken machen, hier stehen einfach noch zu viele wichtigere Themen an – aber ein Bauabschluss soll gefeiert werden, von daher: lasst euch überraschen ;) (Klo-Party, Klo-Party)

Jojo: Ich muss jetzt aber mal wirklich kurz, vielen Dank Manni für dein Gespräch und die ganzen Bemühungen! Hoffentlich werden die Toiletten früh genug fertig für mich...



» basteln & ideen

Abenteuer erleben direkt in Rothmannsthal

von Johannes Hörlein
mit freundlicher
Unterstützung von
Franziska Schwender

Jeder der schon lange dabei ist kennt sie ganz sicher schon in und auswendig: Unsere Örtlichkeiten in Rothmannsthal. Die Hütten, das Bert-Nowak-Haus, das Kuratus-Will Haus. Der große Zeltplatz, die Wälder, in welchen alle in den Kinderstufen sicher schon Fangen oder Verstecken gespielt haben und der kleine Versammlungsplatz mit der großen Feuerstelle, wo schon das ein oder andere Höllenfeuer gelodert hat. Doch rund um das „geheime Zentrum“ unseres Diözesanverbandes gibt es auch noch ein paar versteckte interessante Orte, welche die meisten vielleicht bis jetzt noch gar nicht kennen. Interessante Ziele, welche in kurzer Zeit per Fuß oder Auto zu erreichen sind und mal lohnenswert für einen kurzen Ausflug oder eine Expedition mit dem Stamm oder der Gruppe wären. Es folgt eine kleine Auswahl, welche ihr euch für die nächste Fahrt nach Rothmannsthal unbedingt aufheben solltet!

1.) Der Imker

Der Imker befindet sich direkt im anliegenden Wald der Hütten und ist zu Fuß in 3 Minuten erreicht. Nach Absprache mit dem Imker Norbert Mager kann man mit 10 bis 20 Kindern seine Imkerei besuchen und eine spannende Führung genießen, ihn mit Fragen löchern bis er einer seiner Bienenwaben ähnelt und wenn man Glück hat bekommt jeder eine eigene Bienenwabe zum schlecken und essen.

Hinlaufen:

Norbert Mager
Tel.: 0 95 76 / 92 55 13
Fichtenau 8
96215 Lichtenfels-Rothmannsthal
Am Tag vorher nochmal anrufen

2.) Der Kreisverband des

Bayrischen Roten Kreuzes Lichtenfels
Mit 10 bis 15 Kindern kann man mit dem Auto entspannt zum BRK Lichtenfels einen Ausflug unternehmen. Neben den Autos und der Wache der Sanitäter darf man auch einen Blick auf den Behindertenfahrdienst werfen und bei Bedarf vor Ort ein Erste Hilfe Quiz spielen.

Hinfahren:

Karin Stengl-Ruppert
Tel.: 0 95 71 / 95 90 0
Mobil: 01 52 / 33 68 71 41
BRK | Henry-Dunant-Straße 6
96215 Lichtenfels

3.) Der Steinbruch

Etwas besonderes ist auch der sehr nahe gelegene Steinbruch in Wattendorf! Viele haben ihn sicherlich schon gesehen, aber kaum wahrgenommen. Mit einer Gruppe von 5 bis 18 Kindern besteht hier die Möglichkeit sich nach einer Einführung in den Betrieb mit einem Kleinbus durch den beeindruckenden Ort des massiven Steinabbaus fahren zu lassen.

Hinfahren:

Andreas Schorr GmbH & Co. KG,
Dolomit- und Kalkwerk
Tel.: 0 95 04 / 405,
Büro: 0 95 44 / 60 06
96196 Wattendorf

Außerdem gibt es noch viele anderen Möglichkeiten wie die Freiwillige Feuerwehr, das THW oder den Jäger. Das alles ist sicher eine spannende, neue Alternative für die Kinder und einen aufregenden Ausflug wert. Also probiert das mal aus!

Bekanntgabe der Sasa – Scout Agency of Space Adventures

Liebe Leiter des DV Bamberg,

wie ihr bestimmt schon mitbekommen habt, findet im August dieses Jahres unser Diözesanlager zum Jubiläum unserer Diözese statt.

Hierzu werden in den nächsten Monaten Teaser und Informationen zum Lager auf unserer Website veröffentlicht. Mit dem QR-Code gelangt ihr dorthin. Auch auf der Facebook- und Instagram-Seite des DV Bambergs werdet ihr auf dem Laufenden gehalten. In dieser und der nächsten Ausgabe der Papiere findet ihr auch Gruppenstunden-Ideen zu den veröffentlichten Teasern. Diese findet ihr auch auf der Website zum Lager: www.planlos-durchs-all.de.

Auf der Website könnt ihr unter Challenges die Bilder eurer Gruppenstunden und der Challenges, die wir im Laufe des Jahres veröffentlichen, einsenden.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen
Euere AG Vorarbeit

Alle Handys brauchen Strom

Gruppenstunde zum Teaser „Ressourcen/Energie“



Die Kinder sitzen im Kreis an einem Tisch oder auf dem Boden. Sie trommeln mit den Zeigefingern auf die Tischkante oder mit der Hand auf den Boden. Dann ruft eines der Kinder "Alle X brauchen Strom!" und reißt dabei seine Arme nach oben und drückt seine Zeigefinger aneinander. Dies soll den geschlossenen Stromkreis symbolisieren.

Die anderen Kinder dürfen das nur tun, wenn das mit X bezeichnete Gerät auch wirklich Strom verbraucht. Ansonsten gilt das als Fehler.

Beispiel:

- "Alle Handys brauchen Strom": alle Kinder müssen die Arme heben und den Stromkreis formen.
- "Alle Inlineskates brauchen Strom!": nur das Kind, das gerade Spielleiter ist, reißt die Arme hoch und formt das Stromkreis-Symbol. Alle anderen Kinder müssen die Arme unterlassen.

Sonst gilt das als Kurzschluss. Kinder, die zum falschen Zeitpunkt die Arme hochheben (Kurzschluss), scheiden entweder aus oder bekommen einen Minuspunkt.

Bekanntgabe der Sasa – Scout Agency of Space Adventures

Wachstücher selber machen

Gruppenstunde zum Teaser „Müll“



Das brauchst du:

- Vorgewaschenen Baumwollstoff
- Bienenwachs (z.B. von Bienenwachskerzen-Resten)
- Reibe
- leere, saubere Konservendose
- Herd und Topf
- Borstenpinsel
- Ein großes Holzbrett als Unterlage
- mehrere Lagen Backpapier
- Bügeleisen

Und so wird es gemacht:

Reibe das Bienenwachs in kleine Stücke oder zerklainere dein Bienenwachswachs, so dass es in die Konservendose passt.

Schmelze das Wachs im Wasserbad in der Konservendose im Topf.

Lege zunächst die Bügelunterlage, dann eine Lage Backpapier auf einen planen Untergrund (Tisch). Auf das Backpapier legst du dein Stück vorgewaschenen Baumwollstoff (beim Waschen bitte keinen Weichspüler benutzen!). Nun pinselst du den Stoff mit dem flüssigen Wachs ein. Arbeite zügig, da das Wachs sehr schnell wieder fest wird.

Ist die gesamte Oberfläche mit einer Wachsschicht bedeckt, legst du wiederum 2-3 Schichten Backpapier über den Stoff und bügelst das Wachs richtig tief in den Stoff ein. Durch das bügeln verteilt sich das Wachs optimal. An den Seiten quillt das Zuviel an Wachs heraus, deshalb Vorsicht beim Bügeln, sonst hast du am Ende überall Wachs kleben.

Kurz abkühlen lassen und dann das Backpapier abziehen. Dann komplett auskühlen lassen.





»« vorstandspunkt

Völlig losgelöst!

von Tobias Bienert

Das Jubiläumsjahr des DV Bamberg ist angebrochen! Im August feiern wir auf dem Diözesanlager das 70-jährige Bestehen unseres Diözesanverbandes. Nicht nur ob des Themas des Lagers kommt mir dabei ein alter Schlager in den Sinn:

Gründlich durchgecheckt steht sie da und wartet auf den Start! Alles klar?

Projekte (und gerade ein Großprojekt wie das Diözesanlager) brauchen eine sehr gute Vorbereitung. Man hängt sich rein, möchte, dass alles perfekt ist, fiebert nicht ohne Anspannung dem großen Ereignis entgegen. Von Wölflingsmeuten, Trupps und Runden über Leiter, Stavos bis hin zum Diözesanvorstand; Unendlich viele Menschen sind mit eingebunden in die Vorbereitung. Checklisten werden geschrieben, Tagesabläufe und Inhalt justiert, alles wird genau durchgetaktet. Und am Ende steht die bange Frage: Haben wir an alles gedacht? Ist alles klar und ready for take off?

Experten streiten sich um ein paar Daten, die Crew hat da noch ein paar Fragen doch ...

Auch das wissen wir: Projekte gehen immer mit Diskussionen einher. Ein Ringen um den besten Weg, das Einbringen unterschiedlicher Blickwinkel, all das gehört zur Planung dazu. Denn schließlich will jeder, dass die Aktion ein voller Erfolg wird! Gerade wenn es unterschiedliche Auffassungen gibt ist ein respektvoller Umgang untereinander enorm wichtig.

Dass die „Crew“ noch ein paar Fragen hat, ist auch normal! Gerade bei einem Großprojekt ist die klare und transparente Kommunikation in alle Ebenen nicht immer einfach. Manche Informationen versanden auf ihrem Weg, andere werden aufgrund der Fülle überhört. Wichtig ist es hier meiner Meinung nach, immer wieder in Kontakt zu bleiben, nachzufragen, damit die offenen Fragen geklärt werden können, denn ...

*... der Countdown läuft.
Effektivität bestimmt das Handeln,
man verlässt sich blind, auf den anderen.
Jeder weiß genau, was von ihm abhängt, jeder ist im Stress –*

Irgendwann kommt man in der Projektplanung hoffentlich in eine gewisse Routine hinein. Die Aufgaben sind verteilt und werden erledigt. Das kann vor und während der Aktion durchaus auch einmal stressig werden. Aber wenn man ein gutes Team hinter sich weiß, auf das man sich verlassen kann, ist schon viel gewonnen. Ich hoffe, dass wir solch ein gutes Team auf dem Weg zum Diözesanlager sind!

Denn: Alleine ist so ein Projekt gar nicht möglich! Daher bereits jetzt ein von Herzen kommendes Vergelt's

Gott für den Einsatz so vieler, dass das Lager ein voller Erfolg wird!

*doch Major Tom...
macht einen Scherz!*

Lasst uns auf dem Weg nicht den Humor und die Freude verlieren! Wir planen ein wunderbares Großereignis für unsere Kinder und Jugendlichen, die eine geniale Zeit erleben wollen. Und trotz all der Vorbereitung und all dem Stress sollten wir nicht vergessen, uns selbst etwas zu gönnen! Wie schon Lord Robert Baden-Powell sagte:

„Ich meine, wir Pfadfinder sollten zu den christlichen Tugenden eine weitere hinzufügen: die Heiterkeit.“

Dann hebt er ab

Steigen wir ein in das Abenteuer Diözesanlager, fliegen wir mit der ‚Scout Agency of Space Adventures‘, planlos ins Weltall, so wie Major Tom!

*und völlig losgelöst von der Erde
schwebt das Raumschiff, völlig
schwerelos!*



»» jahresaktion 2019

vollKOSTbar

von Kathi Baltzer

Du bist vollKOSTbar! Ich bin vollKOSTbar! Die Idee der Jahresaktion 2019 stellt jede Einzelne oder jeden Einzelnen der DPSG in den Mittelpunkt. Es geht also um den stillen Wölfling, der immer hinten links sitzt genauso, wie um den hochmotivierten Stammesvorstand.



Die Idee

Inhaltlich geht es um Gesundheit und gesunde Lebensweise. Dabei fokussieren wir uns unter den Schlagworten „fit. gesund. und gut drauf“ auf die Themengebiete: Bewegung, bewusste Ernährung und psychische Gesundheit.

Was das mit Pfadfinden zu tun hat, fragst du? Dazu spicken wir mal kurz in die Ordnung: „Die Mitglieder der DPSG entwickeln ein ganzheitliches Bewusstsein von Körper, Gefühlen und

Geist. Ihren Körper begreifen sie als schützenswerten und aktiven Teil ihrer Persönlichkeit.“

Infos und Material

Die Infos und Materialien zu dieser Jahresaktion liegen schon bei dir daheim! In der Dezember-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift „Zeltgeflüster / Querfeldein“ sind die Themen schon ein bisschen behandelt worden. Wenn du die Zeitschrift (aus Versehen) nicht aufgehoben hast, findest du Infos auf der dpsg.de Seite.



Neue Ideen und Materialien kommen das ganze Jahr 2019 dazu und sind zu finden unter:

- facebook.com/dpsg.de
- instagram.com/dpsg_de
- vollkostbar.dpsg.de

Seid gespannt!

Der Spendenzweck

Wie in jedem Jahr, gibt es auch 2019 einen Spendenzweck, der zum Thema der Aktion passt. Dabei unterstützen wir unseren Kooperationspart-

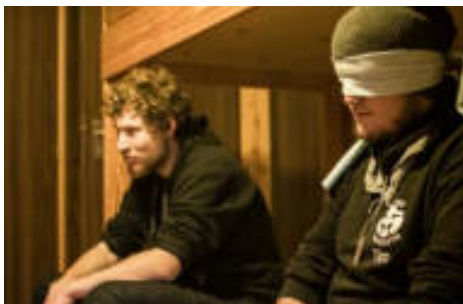
ner „missio - Internationales Katholisches Missionswerk e.V.“. Wir sammeln im Jahr 2019 Spenden für das Projekt „Junge Frauen für das Leben stärken“. Mit dem Geld wird es jungen Frauen im Erzbistum Mandalay, Myanmar ermöglicht ein Bildungszentrum zu besuchen. Englisch, Umgang mit dem Computer sowie Nähen und Kunsthandwerk stehen ebenso auf dem Programm wie die Auseinandersetzung mit den Themen Ernährung, Sexualität, Menschenrechte, spirituelle Entwicklung und Teamwork. Die Idee ist, dass die jungen Frauen dadurch selbstbestimmt ihre Zukunft gestalten können. Das ist gut so, denn auch sie sind vollKOSTbar.

Noch Fragen?

Als Multiplikatorin für die Jahresaktion stehe ich euch gern mit Rat und Tat zur Seite. Wenn du also weitere Ideen brauchst, wie man das Thema in einer Gruppenstunde, auf dem Lager oder in einer Versammlung umsetzen kann, dann melde dich einfach unter Jahresaktion2019@dpsg.de

Ich freu mich drauf und wünsche euch was!





»« Berichte aus der Diözese Wö seid ihr?

von Joanna Steiner

Als einige Wölflingsleiter aus allen Ecken der Diözese nach Rothmannsthal gefunden haben, begann nach dem verspäteten Abendessen auch schon unser Stufenwochenende „Wö seid ihr?“

Zu Beginn wurde den Leitern unser Motto des Wochenendes vorgestellt. Uns war es eine Herzensangelegenheit, den Leitern das Thema Inklusion und auch Spielideen für

dieses Thema näher zu bringen. So haben wir wie alle Jahre zu Beginn Namensschilder gebastelt. Doch diesmal wurden sie in Blindenschrift aus Alu und mit einem Kröner hergestellt. Danach wurde jedem Leiter eine Art der Sehbehinderung zugeordnet. So waren einige, komplett blind, hatten eine Sehkraft von nur noch 10%, einen Tunnelblick, grauen Star oder eine Netzhautablösung durch Diabetes. Mit diesen Einschränkungen ging es dann ans



Spielideen, Tipps und Hilfe zum Thema Inklusion findet ihr auch bei unserem Bundesarbeitskreis Inklusion und unter:

<https://dpsg.de/de/themen/inklusion.html>



Kennenlernspiel. Als wir dann alle den Namen der richtigen Stimme zuordnen konnten, ging es auch schon zum gemeinsamen Lagerfeuerabend mit den Leitern der Jufis und Pfadis.

Nach einem stärkenden Frühstück starteten wir mit unserer Morgenrunde in den Tag. Hier kamen die Betthupferl Ohrenstöpsel zu ihrem Einsatz. Jetzt stand Gehörlosigkeit bzw eine Einschränkung des Gehörs auf dem Plan. Mit dieser Einschränkung wurde das Spiel „Mr. Contacto“ gespielt.

Danach ging es im Haus für unsere Leiter weiter. Dort warteten auch schon die neuen Wölflingszeichen in Kartenform auf sie. Diese mussten sie anhand von Pantomime erraten. Dann ging es wieder warm eingepackt vor das Haus um schweigend, gehörlos und zusammen einen

Turm bei dem Spiel „Alpha Six“ zu bauen. Auch diese Herausforderung haben sie trotz der Umstände sehr gut gemeistert. Auch gehörlos möchte man sich verständigen, deshalb ging es dann auch innen weiter mit dem Lernen von dem Gebärden Alphabet. So können sich unsere Leiter nun auch in Gebärden vorstellen.

Danach gab es noch ein kleines Spiel mit der Einschränkung der Beweglichkeit, bzw. dem Tastsinn. Dies geschah bei dem von Kindergeburtstagen bekannten „Schokolade-Auspack-Spiel“.

Nach dem Mittagessen erwartete ein Stationenlauf die Wöleiter. Hier gab es ein Hörmemory, blind die Wölflingszeichen ertasten, ein Hörtest und das Erklären von Farben einer blinden Person.

Nach einer kleinen Kaffeepause teil-

ten sich die Leiter in Gruppen auf und wandelten die Lieblingsspiele ihrer Grüpplinge so um, dass man diese mit Beeinträchtigungen spielen kann, oder den Kindern dieses Thema näher bringen zu können.

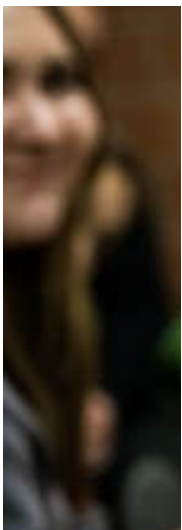
Da die geplante Verabschiedung von Ben und Rohli kurzfristig abgesagt wurde, ging es nach dem super Gottesdienst und dem indischen Abendessen zu einem Spieleabend über.

Am Sonntag stand dann noch die Stufenkonferenz der Wölflinge an. Diese war mit 17 Stimmberechtigten gut besucht. Nach einer kurzen aber tollen Stuko ging es nach dem putzen für alle wieder nach Hause.



Neuer Kobold

von Katrin Wiechmann



Am Abend des 25. Januars trafen sich die Leiter der Bamberger Diözese zur jährlichen Stufenkonferenz in Rothmannsthal. Die Arbeitskreise der Diözese hatten sich wie jedes Jahr ein tolles Programm zur inhaltlichen Gestaltung des Wochenendes überlegt. In diesem Jahr stand die StuKo der Jungpfadfinder unter dem Motto „die Klimakobolde“. Nach einer etwas verspäteten Brotzeit startete das Programm mit ein paar Kennenlernspielen, damit sich die Leiter durch Überraschungseier und Wolle etwas beschnuppern konnten. Weiter ging das Programm dann mit einem Quiz zum Thema Klima. Dabei wurden Kategorien wie Klimawissen, Ursachen und Folgen des Klimawandels, Klimapolitik oder konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel abgefragt.

Die Leiter konnten sich hier auf mentaler Ebene verausgaben und noch die ein oder andere interessante Information mitnehmen. Abschluss des Abends war ein gemeinsamer Lagerfeuerabend mit den anderen Stufen, an dem die Teilnehmer offiziell mit stufenfarbenen Fackeln begrüßt wurden.

Der inhaltliche Teil startete am Samstag mit einer Morgenrunde nach dem Frühstück. Hier gab es eine Geschichte über den Regenwald, wobei sich die Leiter in Figuren oder Objekte der Geschichte verwandelten. Weiter ging es dann mit einem Bingo und Activity, beides ebenfalls zum Thema Klima und Klimawandel. Nachdem alle Begriffe erraten und die Preise verteilt wurden, experimentierten die Leiter mit ein paar eingefrorenen Bären, dabei stellten sie fest, dass ein schwarzer Bär schneller schmolz als

ein weißer Bär. Erstaunlicherweise hat sich der blaue Blobär überhaupt nicht in Wasser aufgelöst! Diese Blobären sind offenbar eine ganz besondere Spezies...

Da das Diözesanlager immer näher rückt, wollten die Mitglieder des DAKs die Chance nutzen und sich am Ideenreichtums der Jungpfadfinderleiter bedienen. So gab es nach einer Phantasiereise ins Jahr 2050 eine kreative Einheit, um mögliche Aktionen für den Stufentag am Diözesanlager zu finden.

Nach dem Mittagessen ging es dann kreativ weiter, denn nachdem Lene und Carsten auf der Bundeskonferenz den Bamberger Boom und damit den Bamberger Kobold, also den Boombold erschaffen hatten, kam die Idee auf, einen Kobold für die Diözese Bamberg zu entwerfen. So nutzen die



Leiter den Nachmittag zur Gestaltung eines typisch bambergerischen Kobolds. Sie verausgabten sich mit Stiften, Wasserfarben, Knete und manch einer mit Hilfe der elektronischen Geräte. Das Endergebnis waren verschiedenen Entwürfe, welche in der Stufenkonferenz am Sonntag als Diskussionsgrundlage dienen sollten.

Gegen 18 Uhr am Abend kamen dann alle Stufen zu einem Gottesdienst in die Kapelle zusammen. Doch wie sich herausstellte, trennten sich die verschiedenen Leiter schnell wieder, denn im Gottesdienst hatte Tobias blöderweise den roten Faden verloren. Glücklicherweise waren drei Detektive schnell zur Stelle, die mit den Stufenleitern verschiedenen Aktionen durchführten. Die blaue Stufe (Power-Stufe...) behandelte das Thema „Verantwortung gegenüber anderen“ indem die Leiter mit versteiften Armen Joghurt essen sollten. Dabei stellten sie relativ schnell fest, dass man gemeinsam schneller zum Ziel kommt. Diese und weitere Erkenntnisse wurden dann im wiedervereinten Gottesdienst besprochen. Als weiteres Highlight gab es dann noch Berufungen in die Diözesanarbeitskreise, wobei Lene und Katrin in den DAK der Jungpfadfinderstufe berufen wurden. Außerdem hat Felix Brügge seine Woodbadgeausbildung abgeschlossen und bekam Urkunde, Halstuch und Klötzchen überreicht.

Nach dem Gottesdienst ging es dann zum lockeren Teil des Programms über. Mit einem leckeren Abendessen, Spielen und Musik wurde der Samstag für manche früher und manch andere etwas später beendet.

Sonntagmorgen stand dann die eigentliche Stufenkonferenz auf dem Plan. Auf der Tagesordnung stand neben den Berichten aus den Bezirken auch die Wahl zur/zum Stufenreferent/in. Erfreulicherweise erklärten sich Lene und Lucas bereit, diese beiden Ämter zu übernehmen und wurden durch die Stufenkonferenz votiert. Als Initiativantrag wurde dann noch über das Design und den Namen des Bamberger Kobolds debattiert und abgestimmt. So entstand der „Bambold“ als Bamberger Kobold, welcher zum Diözesanlager vorgestellt werden soll.

Abschluss des Wochenendes war, natürlich nach der gemeinsamen Putzaktion, ein großer gemeinsamer Abschlusskreis mit allen Stufenleitern, die am Wochenende anwesend waren.



Bereit für die Galaxie

von Heike Hallensleben



Das Stufenwochenende der Pfadfinder stand ganz unter dem Motto „Astronautentraining“, um fit fürs

Diözesanlager zu werden. Am Freitagabend landete ihr Raumschiff in Rothmannsthal und in Hütte 3 durften sie in die Pfadigalaxie eintauchen. Unter dem Sternenhimmel lernten sie sich erstmal alle kennen und haben sich auch gleich in Expeditionsteams für den nächsten Tag eingeteilt (Gruppe dunkelgrün, Gruppe mittelgrün und Gruppe hellgrün). Damit die Astronauten wissen, womit sie sich am Lager stärken können, gab es eine EPA-Verköstigung. Die Favoriten der Essenspakete waren ganz klar die Kekse und die Schokolade. Spät am

Abend trafen wir uns noch im feierlichen Rahmen mit orangenen und blauen Lebewesen, um uns an einem warmen Lagerfeuer im Schnee auszutauschen.

Am nächsten Morgen wurde zur Einstimmung in den Tag erstmal fleißig Weltraumschrott eingesammelt, denn auch das All wollen wir ein bisschen besser hinterlassen, als wir es vorgefunden haben. Danach zogen die Expeditions-Teams los, um Ideen für den Stufentag am Diözesanlager zu sammeln. Erfahrene Teams haben sich von ihrer Kreativität leiten lassen, andere konnten ausgelegte Methoden zur Ideenfindung nutzen. Im Plenum stellten die Teams sich gegenseitig vor, was sie entdeckt hatten. Bis zum Mittagessen kristallisierten sich

brauchbare Ideen heraus, die nach der Pause weiter ausgefertigt wurden. Bis zum Abend konnten sie ein Grundkonzept aufbauen, dass nun ein Experten-Team weiterausarbeiten kann.

Da die Pfadis schon am Vortag gemerkt haben, dass die orangenen und blauen Lebewesen Freunde und keine Feinde sind, verbrachten sie wieder einen Abend zusammen, unterhielten sich, spielten Spiele und sangen Lieder. Die Lebensweisen dieser Kreaturen müssen zwar noch weiter erforscht werden, aber die Grundlagen für eine gute Zusammenarbeit konnten an diesem Wochenende schon geknüpft werden.

Am letzten Tag des Astronautentrainings kamen die Pfadis noch in einer



[ANZEIGE]

Konferenz zusammen, um ausstehende Sachen zu besprechen. Sie erzählten sich gegenseitig, was sie für Entdeckungen und Reisen das letzte Jahr erlebt haben und was sie in Zukunft noch geplant haben. Außerdem konnten Delegierte gefunden werden, die zur intergalaktischen Versammlung im März fliegen. Ein Captain, der die Leitung übernimmt, konnte jedoch nicht gefunden werden.

Wir vom DAK freuen uns schon viele unserer Astronauten, die blauen und orangenen Geschöpfe und noch viele andere Arten dort (wieder) zu sehen.



Spirijurte in der Diözese!

Der Stamm St. Josef hat für eine Aktion am 18./19. Mai 2019 die Spirijurte beim Bundesamt ausgeliehen.

Diese steht anschließend für die Zeit bis zum 02. Juni noch der Diözese zur Verfügung. Falls ihr im Stamm oder Bezirk eine Aktion habt, bei der ihr die Jurte einsetzen wollt, nutzt die Gelegenheit!

Wendet euch bei Interesse einfach an
Andrea Pott im Diözesanbüro (09 11 / 26 27 16)



Roverstukolix

von Matthias Dellermann





Traditionell zur Stuko haben sich die Roverinnen und Rover der Diözese zusammen mit ihren Leitern und dem DAK zum Stufenwochenende in Rothmannsthal getroffen. Gemäß dem Thema Asterix und das widerständische Dorf wurden die gallischen Rover am Abend von Majestix, ihrem Häuptling, begrüßt und willkommen heißen. Nachdem die anderen berühmten Vertreter des gallischen Dorfes, wie Obelix, Verleihnix oder Gutemine, vorgestellt waren und ein paar Regeln verkündet worden waren, konnten sich die Rover der verschiedenen Stämme am Lagerfeuer kennenlernen, während Miraculix sie mit Zaubertrank versorgte.

Der Samstag stand inhaltlich ganz im Zeichen der neuen Stufenordnung. Bei thematisch passenden Stationen mussten sich die Roverinnen und Rover als würdige, mutige und starke Gallier erweisen.

Diese Aufgaben orientierten sich an den neuen Schlagworten der Roverstufe und wurden den Rovern von den anderen Stufenarbeitskreisen, dem Facharbeitskreis Ökologie und der Spiri AG unserer Diözese gestellt. Ein herzliches Danke für die Unterstützung an dieser Stelle! So zeigten sich alle als wahrhaftige Roverinnen und Rover und konnten zum nächsten Programmpunkt übergehen: der Stufenkonferenz.

Neben den klassischen Berichten und Wahlen von Delegierten gab es einen ausgedehnten Studienteil zum Stufentag am bevorstehenden Diözesanlager. Hierbei konnten die Rover im Rahmen eines Ideenmarktplatzes ihre Vorschläge und Ideen einbringen, weiterentwickeln und diskutieren.

Den Auftakt des großen Abendprogramms bildete das Abendessen. Dieses war wieder ganz thematisch passend zum Thema Asterix: es gab Wildschwein. Selbst zerlegt und zu-

bereitet mit selbstgemachten Klößen von unserem Küchenteam.

Anschließend warfen sich alle in Schale (natürlich möglichst in roter oder mit roten Accessoires), um eine doppelte Abschiedsparty zu feiern. Zum einen verabschiedeten wir das Jubiläumsjahr „100 Jahre Roverstufe“, zum anderen vier langjährige, großartige und besonders verdiente Mitglieder des Rover-DAKs. Nach einer Fotoshow und einer emotionalen Verabschiedung wurde dann die Tanzfläche eröffnet und ein tolles ausgelassenes Fest startete und dauerte bis in die Morgenstunden.

Nach dem obligatorischen Brunch am Sonntagvormittag funktionierte das Aufräumen nicht ganz so zügig wie sonst, aber gegen 13 Uhr befanden sich dennoch alle auf dem Heimweg vom Stufenwochenende 2019.

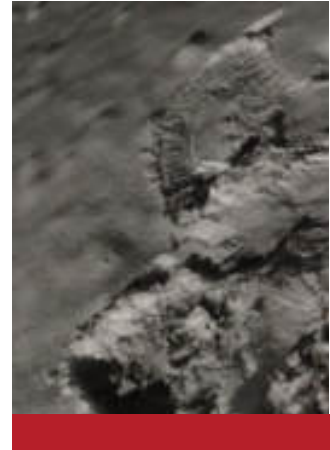


»« berichte aus der diözese

Spiri-AG
vom 11. – 13.01.19

Klausurwochenende

von Amelie Bayer



Auch in diesem Jahr gönnte sich unsere AG wieder ein ausgiebiges Klausurwochenende am Brombachsee. Da unsere To-Do-Liste von vornerein schon sehr gefüllt war beschlossen wir, bereits Freitagmittag zu beginnen.

Nachdem wir uns mit dem Auto über verschneite Straßen und mit Kisten voller Arbeitsmaterial, Küchenutensilien und natürlich ganz viel Essen hoch in den zweiten Stock der Bayer'schen Ferienwohnung gekämpft hatten, fühlten wir uns sofort wieder wie Zuhause. Nach einem ersten Essen, mit leerem Magen kann man ja nicht arbeiten, starteten wir mit einem ausgiebigen Impuls. Wart ihr schon mal auf einem Markt vor 2000 Jahren unterwegs? Ein Markt, auf dem auf einmal Jesus mit seinen Jüngern vorbeischaufelt? Wir jetzt schon. Obwohl es sich nur um ein Rollenspiel handelte, war dieser Ausflug sehr interessant und half uns besser zu verstehen, welche Reaktionen dieser Mann damals bei den Menschen hervorgerufen haben könnte.

Nach einer ersten Beschäftigung mit unserem „Immer-und-Ewig-Tagesordnungspunkt“, dem Spiri-Modul Baustein 1d, genossen wir unser Abendessen (Anmerkung der Autorin: Kartoffeln sind nun mal einfach am großartigsten!). Anschließend blickten wir in unser Spiri-Jahr 2018 zurück, welches ganz im Zeichen der Jahresaktion mit dem wunderbar klingvollen Namen „Lebendig. Kraftvoll. Schärfen. Glaubst du?“ stand. Unter anderem haben wir die Linz-Fahrt wieder mit ein bisschen Spiri-Schärfe gewürzt.

Bernhard und Tobias gestalteten eine kleine Einheit auf der Stavoausbildung im Dezember. Außerdem gab's eine Löschzweig-Abendrunde für die Stuko-Rover und Forrest Gump besuchte den Gottesdienst der 3-er Stuko („Jugendarbeit ist wie eine Schachtel Pralinen, man weiß nie was man bekommt...“). In der Fasten- und Adventszeit fanden sich kleine Impulse auf unserer Facebook-Seite. Als Besonderheit zu Jahresaktion riefen wir unseren „Spiri-Highlight“-Wettbewerb aus. Hier darf bereits gemunkelt werden, dass wir drei Sieger prämiert haben, aber Pssst! Die Preisverleihung findet an unserer DV im März statt, ihr dürft gespannt sein.

Am Samstag fingen wir mit der Planung unseres Spiri-Jahres 2019 an. Wichtige Punkte sind auch in diesem Jahr wieder die Stukos, der DV-Gottesdienst und unser Diözesanlager im Sommer. Ersteres wurde bereits erfolgreich über die Bühne gebracht (das Rätsel „Die drei ???“ und die verlorenen Duty's wurde gelöst), vom Rest dürft ihr euch überraschen lassen. Außerdem strengten wir unsere Hirne fleißig für unsere Spiri-Kolumne in den neuen Papieren an. Des Weiteren verkünden wir nun feierlich: Unser „Immer-und-Ewig-Tagesordnungspunkt“ ist nun zu Ende bearbeitet. Dazwischen dürften leckere Essenspausen und frische Luft in Form von Festeröffnen natürlich nicht fehlen.

Nach einer Reflexion, dem Putzen und einem Schluss-Impuls ging's schließlich wieder gen Heimat. Einziger Verbesserungsvorschlag für das nächste Mal wäre, bei der Abfahrt nicht wieder das Essen im Kühlschrank zu vergessen.

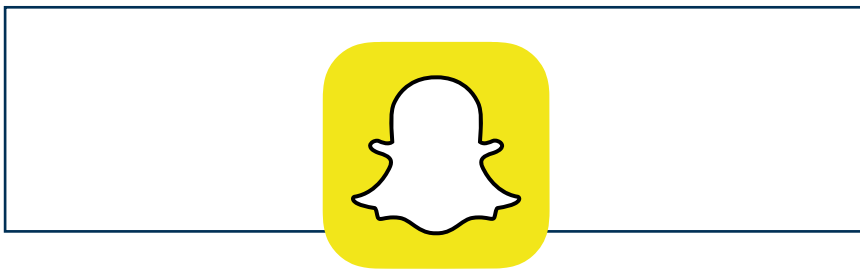


»» pfindfinderseite

„Social Media für alte Leute“

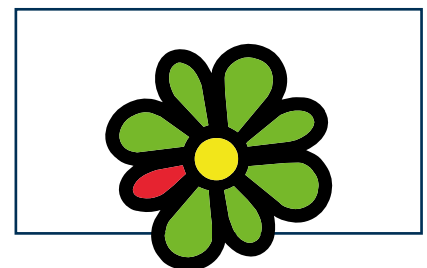
vom Pfadi-DAK

Unter diesem Motto haben wir Fragebögen an verschiedene Pfadis verteilt. Die Jugendlichen hatten dazu als Aufgabenstellung ihren „alten“ Leitern zu erklären, was in der Welt der Social-Media-Apps so abgeht. Was dabei herausgekommen ist seht ihr hier:



Snapchat

Bei dem lustigem Geist hier handelt es sich um Snapchat: Man sendet Fotos an Freunde, dieses ist dann nur ein paar Sekunden zum anschauen verfügbar, dann ist es weg. Wenn man einem Kontakt jedem Tag ein Foto, einen sogenannten Snap schickt, dann kann man Flammen sammeln. Vergisst man dies einen Tag sind alle wieder weg! Die Meinungen unter den Pfadis gehen hier ein wenig auseinander: Von Spitze bis unnötig ist alles dabei. Bei den jüngeren wird es zunehmend unbeliebter: Snapchat auf dem absteigendem Ast?



ICQ

Was haben eine Diskette und ICQ gemeinsam? Beides kennen Pfadis nur noch aus Erzählungen. Hier gibt es nichts zu sagen: Out!





Instagram

Wo waren deine Freunde und Mitgrüpplinge am Wochenende? Über Posts und Stories (nur 24h betrachtbar) siehst du alles was geteilt wird. Der Textanteil ist überschaubar: Instagram ist für flüchtige Eindrücke und tolle Bilder gedacht. Sehr kurzweilig. Einfach, visuell, modern: Diese App ist laut unseren Pfadis absolut auf Höhe der Zeit!



Pinterest

Bei Pinterest werden Ideen hochgeladen und geteilt: Vom Backrezept über Einrichtungstips bis zur DIY-Anleitung (das steht für Do-It-Yourself ihr Rentner :P) ist hier alles dabei! Die richtige Idee lässt sich über Suchbegriffe schnell herausfiltern. Man muss nicht mehr einfallsreich sein: Diese App reicht für Ideenmuffel vollständig aus!



WhatsApp

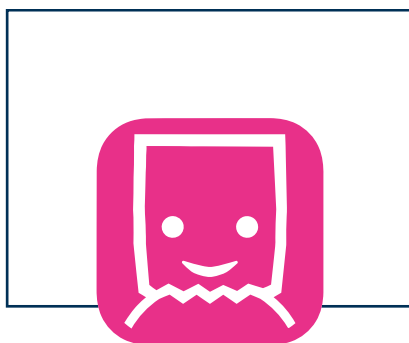
Diese App ist mittlerweile ein Klassiker: Was soll man dazu noch sagen? WhatsApp ist allgegenwärtig. Günstiger, schneller und einfacher hat man noch nie mit Freunden geschrieben. Zudem hat Sie wirklich fast jeder: Einfach toll! Auch für die Pfadis absolut essentiell!



Facebook

Ein Kommentar eines Pfadis sagt eigentlich schon alles aus: „Alte Leute = uncool“. Diese App ist nur etwas für alte Leute (quasi ab 20) und nicht mehr modern. Entsprechend wird FB kaum noch genutzt und viele haben es mittlerweile nicht mehr.

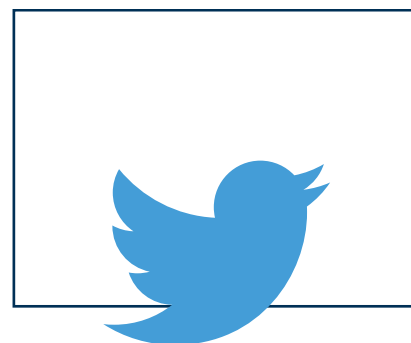
Facebook ist raus aus der Welt des modernen Social Media.



Tellonym

Wie der Name Tellonym bereits verrät handelt es sich hier um eine App, bei welcher einer bestimmten Person anonym Fragen gestellt werden können. Diese beantwortete die Fragen dann öffentlich. Häufig schonungslos ehrlich und offen.

Die Pfadis: Man erfährt viele Geheimnisse und bekommt ehrliche Antworten.



Twitter

Das einzige Soziale Netzwerk in dem Aktienkurse bestimmt und Kriege ausgelöst werden. Musk und Trump bedienen Twitter wie niemand sonst: Auch sonst ist Twitter hauptsächlich etwas für Leute, die in medialem Interesse leben. Für den Durchschnittspfadfinder ist das hier nichts. Außer vielleicht für Nachrichten und News aus erster Hand und den nächsten Trump-Ausrutscher. Für die Pfadis nicht so wichtig, aber akzeptiert 2 von 5 Händen.



»» aus den bezirken & stämmen

Das perfekte Pfadi-Dinner

auf dem
Staffelberg

von den Pfadis aus
Bad Staffelstein

Am Freitag, den 16.11.2018, trafen wir, die Pfadfinderstufe der DPSG Bad Staffelstein, uns für ein Wochenendlager auf dem Staffelberg. Nach dem gemeinsamen Einkaufen im Supermarkt liefen wir von Romansthal mit unserem Gepäck und einem Bollerwagen voller Lebensmittel auf den Berg.



Nach dieser Wanderung im Mondschein richteten wir uns in der Staffelberghütte gemütlich ein. Die beiden Abendessen des Wochenendes sollten im Rahmen eines Kochduells von zwei Kleingruppen vorbereitet werden. Deshalb startete die erste Kochgruppe den Wettkampf sogleich nach dem Einräumen der Hütte.

Während die drei Topköchinnen das nach dem Reglement geforderte 3-Gänge-Menü vorbereiteten, vergnügten sich die restlichen Teilnehmer mit verschiedenen Spielen.

Nach 4 Stunden Kochzeit war es dann soweit, Blätterteigtaschen, Wraps und ein Käsekuchen waren fertig. Nicht nur die Jury, welche aus den drei Leitern des Wochenen-



des bestand, sondern die gesamte Gruppe schlemmte bis Mitternacht.

Am Samstagvormittag drehten wir einen Film. Die einzelnen Szenen waren verschiedene Teambuilding-Spiele wie z.B. die schmelzende Eisschorle, gemeinsam Seilspringen oder den Transport der Grüpplinge über ein Hindernis. Erst nach einer Mittagspause gipfelten die Spiele in

den bekannten Vertrauensfall, bei dem sich die Teilnehmer rückwärts von einer Erhöhung in die Arme der restlichen Gruppe fallen lassen müssen. Nach einem Spaziergang über den Staffelberg ging es wieder an das perfekte Pfadi-Dinner. Die zweite Gruppe zauberte Bruschetta, Pizza und Tiramisu, was sowohl bei der Jury als auch bei der restlichen Gruppe großen Anklang fand.

Nachdem wir gemeinsam Klarschiff gemacht hatten, brachen wir zu einer Nachtwanderung um den Berg herum auf. Diese führte uns in die Zwergeles Höhle, in der wir im Schein der Wachsackeln unser Gruppenversprechen ablegten. Dieses Ereignis feierten wir anschließend mit Gitarrenmusik und Gesang in der Hütte.

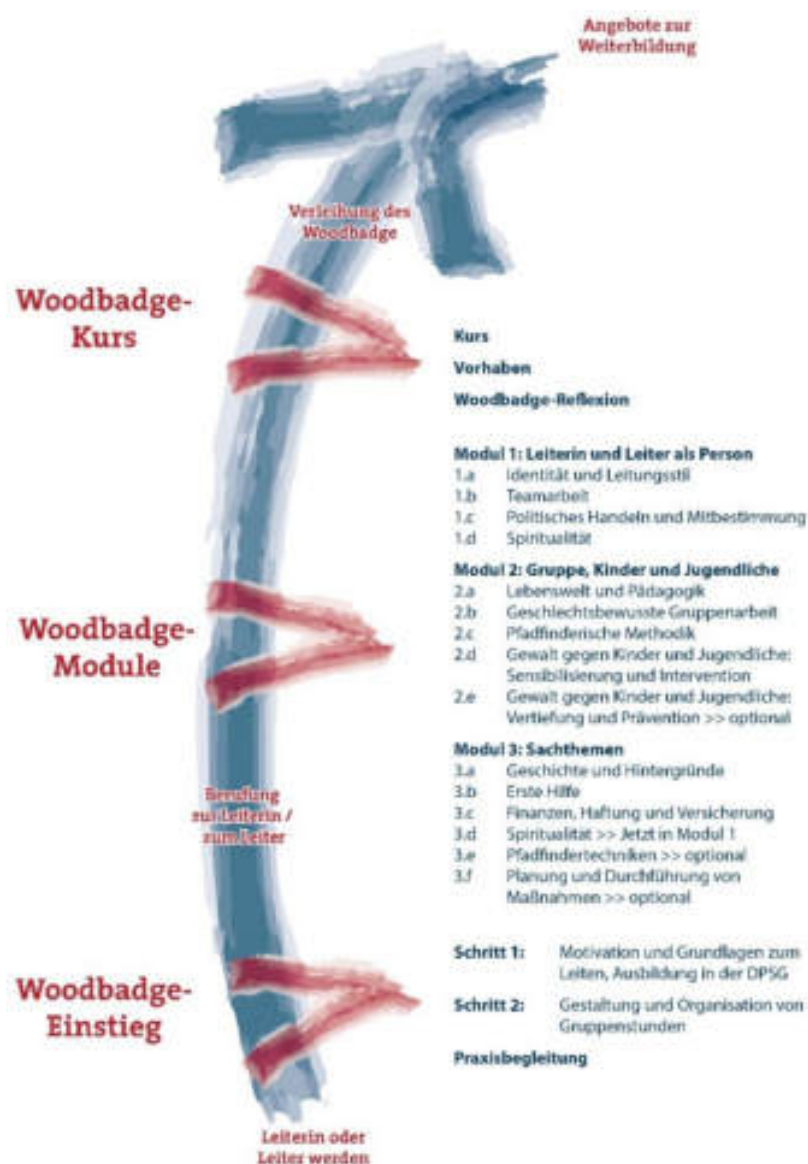


» kolumnen

Woodbadge und weiter?

von Tobias Beck
für die
AG Ausbildung

„Ein Paar geschulte Augen sind ebenso gut wie ein Dutzend Paar ungeschulte.“ So sagt jedenfalls Lord Robert Baden-Powell. Es ist fast schon eine Tradition einen Text über Pfadfinder mit einem Zitat von Baden-Powell zu beginnen, aber tatsächlich ist dieses Zitat ziemlich passend für diese Kolumne. Als Leiterinnen und Leiter sind wir in den Gruppenstunden und auf verschiedensten Aktionen im Einsatz. Allerdings haben wir vor allem in unseren Gruppenstunden selten den Luxus über weitere elf Augenpaare zu verfügen. Um dem Zitat und vor allem unseren Aufgaben gerecht zu werden, ist Bildung auch im Bereich der Pfadfinderei unerlässlich.



Am Anfang jeder – meist freiwilligen – Leiterkarriere steht ein Gespräch mit dem Vorstand bzw. der Leiterrunde. Nach dem Woodbadgekurs hat man es als Leiter dann geschafft, dass man bei jeder „würdigen“ Gelegenheit auf sein leberwurstfarbenes Woodbadge-Hals Tuch mit samt den Klötzchen hoffen darf. Mit einem zufriedenen Lächeln trägt man dieses dann mit Stolz nicht nur bei der Vergabe, sondern auch bei vielen anderen Anlässen. Doch dem ein oder anderem stellt sich dann irgendwann mal die Frage, „War es das?“. Ist es ausbildungstechnisch bei uns mit dem Verleihen der Klötzchen vorbei? Im Folgenden sollen sich diese und vielleicht die ein oder andere nicht gestellte Frage beantworten lassen.

Einblick – Ausbildung der DPSG

Ein Schwerpunkt der DPSG liegt auf der Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Damit bietet die DPSG für sich selbst ein ausgefeiltes Ausbildungskonzept an, dass sich in mehrere Teile gliedert. Der Ausbil-

dungspfeil, in dem die Module und Bausteine visuell dargestellt sind, ist sicher dem ein oder anderem schon über den Weg gelaufen.

Die Grundausbildung gliedert sich in drei Teile. Das erste Modul behandelt dabei Themen, die den Leiter als Person betreffen. Der eigene Leitungsstil, die spirituellen Wurzeln und das Engagement im Team und auch in der Gesellschaft spielen dabei eine Rolle. Das zweite Modul beschäftigt sich mit pädagogischen Themen. Gruppendynamik, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihren verschiedenen Alters- und Lebensabschnitten, sowie die Prävention von sexualisierter Gewalt kommen hier zu Ansprache. Wem die ersten Themen zu pädagogisch sind, der dürfte im dritten Modul auf seine Kosten kommen, bei welchem es um harte Fakten, wie Recht und Versicherung und die Planung und Durchführung von Aktionen geht. Für diejenigen, denen das auch zu theoretisch ist, gibt es den Baustein „Pfadfindertechniken“, bei dem dann mehr die Hände als die Rhetorik Skills benutzt werden. Zu guter Letzt wird auch die Frage geklärt, woher kommt dieses „Pfade finden überhaupt?“ und „Wer ist denn dieser Baden Paul überhaupt?“.

Ausblick – Weitere Ausbildungen

Doch wie einleitend schon angedeutet, ist der Abschluss des Woodbadgekurses keineswegs das Ende der Fahnenstange. Der einzige Unterschied dazu ist nun, dass die Kurse eine speziellere Zielgruppe und Themen haben, welche in den folgenden Kolumnen der AG Ausbildung ausführlicher aufgeführt werden. Für den ersten Überblick über das breite Spektrum der Weiterbildungsangebote, können im Großen und Ganzen vier Kurse genannt werden. Die DPSG bietet für Teamer,

die sich damit zufrieden geben nur Modulwochenenden zu teamen, ein Modulteamertraining an. Wer darüber hinaus tätig sein möchte, der wäre am Kurs für WBK-Willige, dem Assistent Leader Training, gut aufgehoben. Ganz neue Wege hingegen eröffnet der Kuratenkurs. Während diese Kurse meist landes- bzw. bundesweit organisiert sind, gibt es noch eine weitere Kategorie, die sich direkt vor der Haustüre finden lässt. Wie so ziemlich jede Diözese bietet auch Bamberg eigene Kurse an. Natürlich dreht sich im Pfadfinderalltag nicht immer alles um Pädagogik. Aber auch für solche Fragen bieten Diözesanverbände Kurse an. Im DV Bamberg gibt es seit neuestem einen extra Baustein für die unangenehmeren Themen. „Notfallmanagement - Wenn die Idylle vorbei ist“ hilft Leiterinnen und Leitern dabei sich über Krisensituationen auf Zeltlagern auszutauschen und wertvolle Tipps und Fakten zum hoffentlich nie eintretenden Ernstfall zu sammeln. Eine weitere Neuerung ist das neu aufgelegte „Modul 42 (M-42) - Die Antwort auf (fast) alles“. Hierbei tüfelt die AG Ausbildung gerade an einem Konzept, um nicht nur Teamer und die, die es werden wollen, dabei zu unterstützen Inhalte sowohl visuell an Teilnehmer mit schicken Plakaten als auch Präsentationen weiterzugeben. Aber auch Tipps und Tricks zum Sprechen vor Gruppen und koordinieren von Diskussionen sollen dabei als Einheiten angeboten werden.

Blick über den Tellerrand – Ausbildungen in anderen Pfadfinderverbänden

Ausbildung ist allerdings kein Privileg der DPSG, sondern auch unsere „Nachbarverbände“ schulen ihre Leiter. Der Ring Deutscher Pfadfinder (rdp) umfasst neben der DPSG auch den Verband Christlicher Pfad-

finderinnen und Pfadfinder (vcp), den Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) die Pfadfinderinnen St. Georg (PSG) und seit neuestem auch den Bund Muslimischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD). Wessen Interesse hier besonders geweckt wurde, der darf sich auf die folgenden Artikel freuen.

Schlussfazit

Es wird schnell klar, dass das Angebot an Schulungen und Kursen für ehrenamtliche Jugendleiter äußerst vielfältig ist. So vielfältig, dass sogar ganze Bücher damit gefüllt werden können. Im Grunde sollen aber alle noch so ausgeklügelten Ausbildungskonzepte nur dem Zweck dienen, die Leiterinnen und Leiter in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und eine gewisse Sicherheit in ihrem alltäglichen Leiterleben geben. Dabei ist für jede mögliche Orientierung des Leiterdaseins etwas geboten und man kann sich über Jahre mit Kursen eindecken und lernt trotzdem nicht aus. Und sollte es dennoch mal dazu gekommen sein, dass einem wirklich kein Kurs mehr übrigbleibt, könnte das Bundeszentrum in Neuss bestimmt die ein oder andere nächste Herausforderung bereithalten.





» kolumnen

Ökologische Methoden

vom
FAK Ökologie

Liebe Leiter, wir freuen uns, unsere Kolumne „Ökologische Methoden“ zu starten. Hier wollen wir im halbjährlichen Rhythmus Ideen für Gruppenstunden und Workshops teilen. Dieses Mal haben wir zwei Bastelideen für Gruppenstunden dabei, die sich gut während der kalten Jahreszeit umsetzen lassen. Wenn du selbst Anregungen oder Ideen für uns hast oder du gerne bei uns mitmachen würdest, freuen wir uns, wenn du dich bei uns meldest: oekologie@dpsg-bamberg.de



Meisenknödel selber machen

Ziel: Vögel benötigen in der Winterzeit viel Energie, um ihre Körpertemperatur aufrecht zu erhalten. Fettfutter ist die ideale Nahrung für sie. Dieses kann man super leicht selbst machen z.B. in Form von Meisenknödel.

Material:

- Vogelfuttermischung (kann man auch selbst aus verschiedenen Nüssen und Körnern zusammenmischen)
- Kokosfett (man kann auch tierisches Fett vom Metzger nehmen, wichtig ist nur das es bei Zimmertemperatur fest ist)
- feste fasrige Schnur/Wolle
- Muffinförmchen (oder ähnlich große Formen)

Ablauf:

Die Muffinförmchen zu ca. 2/3 mit dem Futter befüllen. Ein ca. 20cm langes Stück Schnur zu einer Schlaufe verknoten und in die befüllte Muffinform drücken.

Das Fett vorsichtig im Wasserbad erhitzen bis es flüssig ist. Das flüssige Fett in die befüllten Muffinförmchen gießen so dass, das Futter und die Schnur komplett von dem Fett eingeschlossen sind.

Zur Stabilisierung kann man zwei Förmchen übereinander stapeln oder die Förmchen zusätzlich noch in eine Muffin-Backform stellen.

Jetzt alles kühl stellen damit das Fett wieder kalt und fest wird. Zum Schluss kann man die Muffinförmchen wieder entfernen und anschließend die fertigen Meisenknödel in Bäume oder Büsche hängen.

Ein Bienenwachstuch ist eine umweltfreundliche Alternative zu Frischhaltefolie – Selbermachen ist super einfach und macht Spaß

Material:

Baumwollstoff in Wunschgröße, z.B. 25 x 25 cm fürs Pausenbrot, Bienenwachspastillen (nicht mehr als 30g / Tuch), Bügeleisen, Backpapier, Pinsel, Wasserbad, Wäscheleine

Anleitung:

1. Bienenwachs im Wasserbad erhitzen (z.B. in einem ausgewaschenen Marmeladenglas)
2. Tuch auf Backpapier bereitlegen und
3. mit Wachs bestreichen
4. ein neues Backpapier auf die Oberseite des Tuchs legen
5. Bügeln von oben nach unten, rechts nach links, etc. so verteilt sich das Wachs auf dem Tuch und trinkt es.
6. Das getränkte Tuch auf einer Leine erkalten lassen

Es gibt online viele andere sehr einfache Herstellungsweisen: Im Ofen, mit Bienenwachsplatten oder Pastillen, die direkt auf den Stoff gebügelt werden usw. Je nachdem in welchem Rahmen und mit welchem Material ihr die Bienenwachstücher macht könnt ihr wählen. Vorteil der beschriebenen Version: Es geht sehr schnell (3 Minuten pro Tuch) und man braucht nicht allzu lange das Bügeleisen (und somit bei einer größeren Gruppe nicht allzu viele davon).

Pflegehinweise:

(Quelle: <https://bienenwachstuch.ch/anwendung-und-pflege-des-bienenwachstuchs/#anwendung>)

- Kein Fleisch und stark riechenden Käse einpacken
- Nach Verwendung mit milden Reinigungsmittel und kaltem Wasser waschen
- Das Tuch wird sich abnutzen, dann kannst du neues Bienenwachs auf das Tuch bügeln (Backpapier über und unter dem Tuch nicht vergessen) ODER das Tuch auf ein Stück Backpapier in den Ofen legen (90 Grad) und das Wachs wieder einziehen lassen.
- Wenn es schimmelt, weil Lebensmittel darin vergessen wurden oder irgendwann nicht mehr zu reparieren ist -> gute Anzündhilfe für den Grill :-)

»» Lagerfeuermelodien

Die Geschichte
hinter dem Song

Der Lagerschlager!

von Johannes Hörlein

Oktober 2009. Es ist aus mit Oasis. Die Band, bestehend aus den beiden Skandal Brüdern Noel und Liam Gallagher, geben offiziell die Auflösung einer der größten Rockbands des Britpops bekannt. Doch ganz weg sind sie nie, manchmal sogar zum Leid vieler leidenschaftlicher Lagerfeuermusiker. Denn so schön das Lied auch ist, so schnell kann es auch zu einem nervenaufreibenden Lagerschlager werden.

Wonderwall von Oasis

Noel Gallagher. Sohn eines Alkoholikers der britischen Arbeiterklasse, aufgewachsen in der Gosse Englands, mitten in Manchester. Doch Noel war für größeres bestimmt. Er suchte Ausflucht in der Musik. 1994 startete er mit seiner frisch gegründete Band Oasis bereits mit den ersten Singels in ganz England voll durch. Schon bald wurde Oasis als Nachfolger der Beatles gefeiert und sie beerbten die Grunge Musik des kurz davor verstorbenen Kurt Cobains mit ihrer traditionellen Rockmusik. Noel Gallagher war alleiniger Komponist und Kopf der Band. Er war der Mann der Stunde. Noel Gallagher lebte ein Leben im Überfluss. Er kaufte sich Unmengen an Gitarren, baute sich einen großen Swimming-Pool und besaß einen eigenen Fuhrpark. Es muss wohl erwähnt werden, dass er weder schwimmen konnte, noch einen Führerschein besaß. Sein luxuriöses Leben und seine allgemein

bekannt rohe Art machten ihn wohl zu dem klassischen Rockstar. Doch das brachte auch einige Probleme mit sich. Noel flog aus seiner Wohnung. Einen Tag nachdem sein Lieblingsklub Manchester City im Derby gegen Manchester United verloren hatte, kam er auf eine Party. Auf jener schicksalhaften Party war auch Meg Mathews. Meg Mathews verbrachte eine Zeit ihrer Kindheit in Afrika und arbeitete nun in der Fashion und Musik Branche Londons. Noel Gallagher verliebte sich in die Frau. Meg war Noels emotionale Rettung, seine „Wonderwall“. Sie war das Zauberesen (Übersetzung des Begriffs „Wonderwall“ ins Deutsche), von welchem Noel in dem Song „Wonderwall“ spricht. Meg Mathew und Noel Gallagher wurden ein Paar. Sie zogen zusammen, heirateten und bekamen ein Kind. „Wonderwall“ ist wohl Noel Gallaghers Song über seine emotionale Rettung durch seine damalige Geliebte Meg Mathews. Der Song lässt etwas in Noel Gallagher auf-

blitzen was man bis dato nicht von ihm kannte. Er zeigte Gefühle. Im Gewand seiner schroffen Rock-Attitüde gibt Noel Gallagher tiefe Einblicke in sein offenbar unsicheres und verletzendes Innenleben. Vielleicht genau dieser Widerspruch, zwischen dem streitlustigen Mann Noel Gallagher und jenem zerbrechlichen Text macht dieses Lied noch lange danach für viele zu dem perfekten Rock Song und besten britischen Song aller Zeiten. Nachdem sich Noel und Meg 2001 scheiden lassen, dementiert Noel Gallagher immer stärker den Zusammenhang zu Meg Mathew. Entzaubern wird das aber den Song wohl nie. Somit wird diese Geschichte wahrscheinlich noch lange immer wieder an vielen Lagerfeuern neu aufflackern, denn „Wonderwall“ ist auf jeden Fall ein Hit!





Wenn Rock zu Schlager wird...
© Illustration von Basti Böhm

Helene

gallagher

»» blaues brett

rubriken, die es...

nicht in die Papiere geschafft haben:

- Die Hörlies
- Scoutleaks mit Jutta Mohnkorn
- Leserbrief von der Redaktion an die Redaktion
- Rechnen mit Regel
- Backen mit Beier
- Munkeln mit Mohnkorn
- Ben Regelrecht – Ein Anwalt räumt auf!
- Zwitschern mit Czichon

BehindTheScenes

Das **Titelbild** für die aller erste Ausgabe des neuen Designs ist echte Handarbeit! Eine kleine Crew der AGÖ hat dereigenen Ausbildungsschmiede der Berufsschule B1 einen Besuch abgestattet und dort das brandheiße erste Titelbild der druckfrischen ersten Ausgabe angefertigt. Ein sehr interessanter Besuch!

Text © Johannes Hörlein | Bilder © Joschi Kirschner



personen

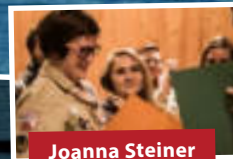
Es gibt wieder einige Veränderungen in den Diözesanarbeitskreisen:

In der Wölflingsstufe wurde **Joanna Steiner** zum DAK-Mitglied berufen. In der Jungpfadfinderstufe haben **Marlene Hammes** und **Katrin Wiechmann** ihre Schnupperzeit beendet und wurden zu DAK-Mitgliedern berufen. Im Rahmen der Stufenkonferenz wurden **Lucas Treffenstädt** und **Marlene Hammes** als Referenten gevotet und vom Vorstand berufen.

Bei der Pfadfinderstufe gab es auch Veränderungen. **Lukas Kammerer** wurde nach seiner Schnupperzeit in den DAK berufen.

In der Roverstufe haben **Robert Franke** und **Pascal Deraed** den Diözesanarbeitskreis verlassen. Nina Bauer wird die Stufe noch bis zum Diözesanlager unterstützen. Als neues Schnuppermitglied freut sich der Rover DAK über **Sebastian Anders**.

Vielen Dank an alle ausscheidenden Mitglieder für ihr tatkräftiges Engagement, welches die Diözese bereichert hat! Außerdem viel Spaß und eine erfolgreiche und vor allem schöne Zeit wünschen wir allen neuen Mitgliedern und Referentinnen und Referenten der Arbeitskreise!



Joanna Steiner
Neues Wö DAK Mitglied



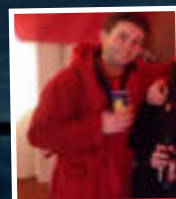
Marlene Hammes & Lucas Treffenstädt
Neue Stufenreferenten der Jufis



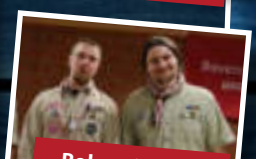
Katrin Wiechmann
Neues Jufi DAK Mitglied



Lukas Kammerer
Neues Pfadi DAK Mitglied



Sebastian Anders
Neues Rover DAK
Schnuppermitglied



Robert Franke & Pascal Deraed
bei ihrer Verabschiedung
aus dem Rover DAK

feedback



papiere

Das Thema Mitbestimmung spielt für uns als Pfadfinder eine wichtige Rolle. Deshalb gilt auch bei uns: **Eure Stimme zählt!**

Also schnappt euch euer Handy, scannt den **QR-Code** ein und lasst uns wissen, wie ihr das neue Outfit und die neuen Inhalte der Papiere findet.

Wir freuen uns auf euer Feedback!

terminkalender

	Diözese	Diözesanversammlung	08.03.2019 – 10.03.2019	Rothmannsthal
 	Diözese	Modulausbildung	05.04.2019 – 07.04.2019	Rothmannsthal
 	Diözese	Zwobär Jungpfadfinderleiterfahrt	21.04.2019 – 27.04.2019	Schweden
 	Diözese	Notfallmanagement und 1. Hilfe-Kurs	10.05.2019 – 12.05.2019	Rothmannsthal
 	Diözese	Modulausbildung	17.05.2019 – 19.05.2019	Nürnberg O-F-K
	Diözese	Diözesanlager	10.08.2019 – 17.08.2019	Rothmannsthal
	Diözese	Maloche Rothmannsthal	27.09.2019 – 29.09.2019	Rothmannsthal
 	Diözese	Modulausbildung	18.10.2019 – 20.10.2019	Rothmannsthal
 	Diözese	Modulausbildung	23.11.2019	Bamberg
 	Diözese	M24 – Die Antwort auf (fast) alle Fragen	06.12.2019 – 08.12.2019	Rothmannsthal
	Diözese	Friedenslichtaussendung	15.12.2019	Nürnberg



impressum

Papiere ist die Mitgliederzeitschrift
der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Andrea Pott, Benjamin Regel, Florian Hörlein, Isabella Czichon,
Johannes Hörlein, Jutta Mohnkorn und Niklas Beier

Layout, Satz: greenpillow apel püls solutions GbR

Karolinenstraße 28 • 96215 Lichtenfels • Tel.: 0 95 74 / 654 27 59 • www.greenpillow.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg
und des Freundeskreises im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Druckmaxx.de, Seestraße 12a, 24327 Blekendorf

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro | Zickstraße 3 | 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



Stillstand ist nutzlos. Es gibt
eines oder das andere, entweder
Fortschritt oder Nachlassen.

